

FACHSERIE

**17**

EISE

The 5

## aufwerte für Bauland

**3. Vierteljahr 1977**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Bestellnummer: 2170500 – 77323

Erschienen im April 1978

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,40

## Inhalt

	Seite
<b>T e x t t e i l</b>	
Erläuterungen .....	5
Schaubild .....	8
<b>T a b e l l e n t e i l</b>	
1 Kaufwerte für Bauland nach Baulandarten, Ländern bzw. Stadtstaaten und Gemeindegrößenklassen .....	9
2 Kaufwerte für Bauland nach Baulandarten, Ländern und Baugebieten .....	14
3 Kaufwerte für Bauland nach Baulandarten vom 3. Vierteljahr 1961 bis zur Gegenwart .....	18

**Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.**

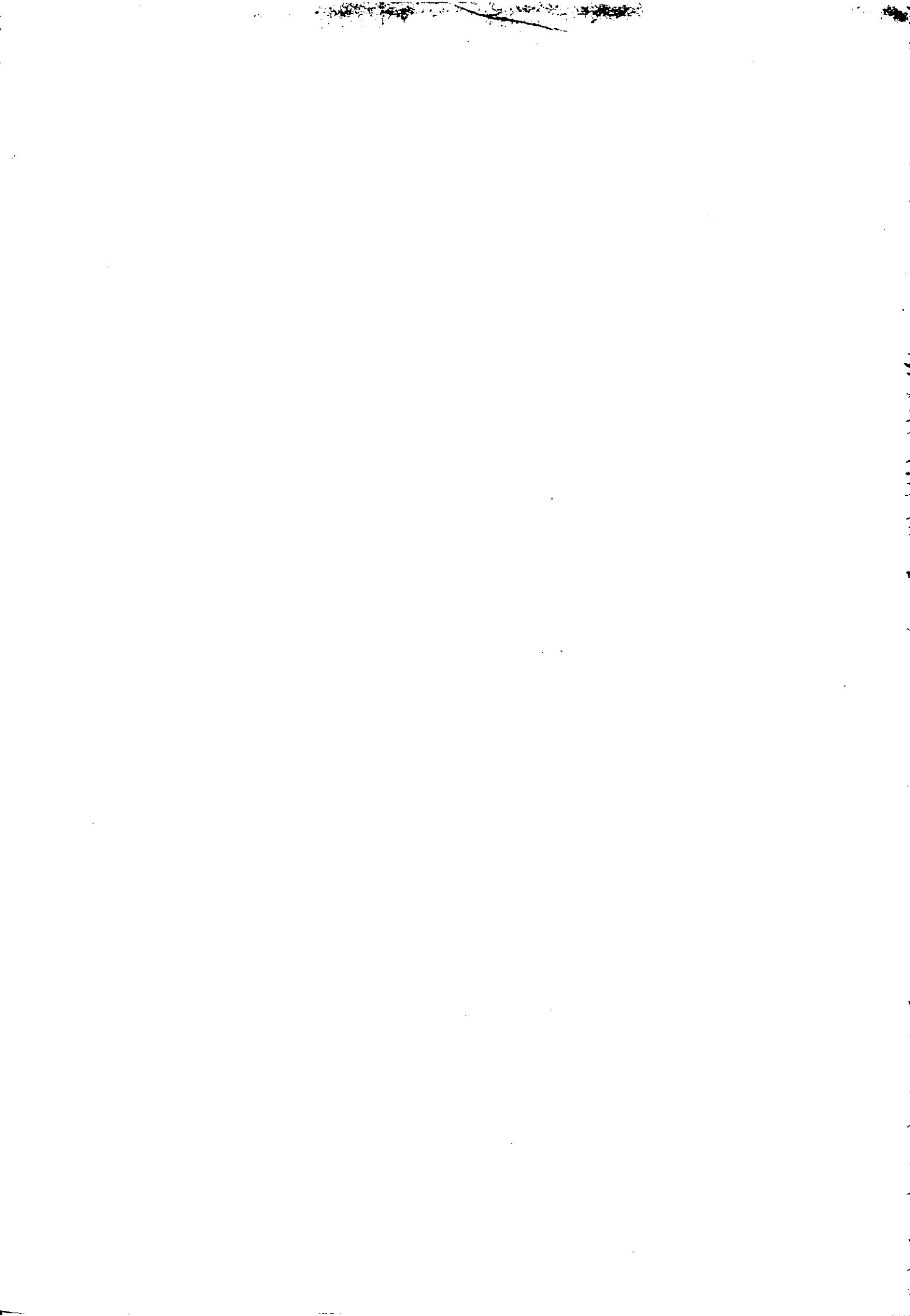
Gebietsstand und Wohnbevölkerung am 31. 12. 1976

### Zeichenerklärung

- O = unter 500 m<sup>2</sup> bzw. 500 DM
- . = nicht vorhanden bzw. kein Nachweis vorhanden oder aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen (in Gesamtsumme jedoch enthalten)

### Abkürzungen

- A = Zahl der Fälle
- B = Fläche in 1 000 m<sup>2</sup>
- C = Kaufsumme in 1 000 DM
- D = Durchschnittlicher Kaufwert DM/m<sup>2</sup>
- E = Niedrigster Kaufwert DM/m<sup>2</sup>
- F = Höchster Kaufwert DM/m<sup>2</sup>



# Erläuterungen

## Grundlagen

### 1 Rechtsgrundlage

Das Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605) sieht in § 2 Nr. 5 und § 7 die Erhebung von Preisen für Grundstücke vor. Die Erfassung der bebauten und der land- bzw. forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke wurde zunächst zurückgestellt und mit der Erhebung der Kauffälle von unbebautem Bauland innerhalb der Baugebiete der Gemeinden durch die Statistischen Landesämter bei den auskunftspflichtigen Finanzämtern ab 3. Vierteljahr 1961 als Statistik der Baulandpreise begonnen.

### 2 Geschichtlicher Rückblick

Voraussetzung für den Beginn dieser Statistik war die Aufhebung der Preisbindung für unbebaute Grundstücke - sie bestand seit dem 26. November 1936 - mit Wirkung vom 29. Okt. 1960 durch das Bundesbaugesetz vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341).

Als Vorläuferin dieser Statistik können die in den Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reichs vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Ergebnisse über den Grundbesitzwechsel in etwa 50 Groß- und Mittelstädten für 1927 bis 1938 angesehen werden. Siehe außerdem "Hamburg in Zahlen", Sonderheft 1, Jahrgang 1963, mit Baulandpreisen in Hamburg 1903 - 1937 und 1955 - 1962.

### 3 Erhebungsvorgang

Die Finanzämter erhalten durch die Veräußerungsanzeigen der Notare gem. § 2 der Durchführungsverordnung zum Grunderwerbsteuergesetz (GrESTDV) vom 30. März 1940 (RGBl. I S. 595) und durch eine beglaubigte Abschrift der Kaufverträge Kenntnis von allen notariell zu beurkundenden Grundstückskaufverträgen.

Die Grunderwerbsteuerstelle des Finanzamtes teilt den Inhalt dieser Anzeigen ihrerseits durch Veräußerungsmitteilungen der Bewertungsstelle des Finanzamtes mit, welche gem. § 43 Abs. 4 der DVO zum Bewertungsgesetz vom 5. Februar 1935 (RGBl. I S. 90) und § 166 Abs. 3 der RAO (Stand: 1. Mai 1962) eine Kaufpreissammlung führt. Diese Veräußerungsmitteilungen der Grunderwerbsteuerstellen bilden die formalen Unterlagen für die Statistik der Kaufwerte von Bauland.

Für jeden Kauffall muß von den Finanzämtern ein Erhebungsbogen mit bundeseinheitlichen Merkmalen ausgefüllt und an das betreffende Statistische Landesamt übersandt werden. Die Ausfüllung der Bogen erfolgt anhand der "Bodenwert-Richtlinien" - d.h. der Richtlinien für die Finanzämter zur Ermittlung der Bodenwerte, herausgegeben vom Bundesminister der Finanzen, Bonn 1957 - und anhand der Bauleitpläne, die dem Finanzamt gem. § 172 BBauG von den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

Danach wird in dieser Statistik nach folgenden Baulandarten unterschieden:

### 3.1 Baureifes Land

Zum baureifen Land gehören Grundstücke oder Grundstücksteile, die von der Gemeinde für die Bebauung vorgesehen sind, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet. Es liegt im allgemeinen an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und ist in der Regel bereits in passende Bauparzellen eingeteilt. Es fallen hierunter in erster Linie Bauflächen und der städtebautechnisch aufgeschlossene Grundbesitz, der mitunter nur eine geringe oder keine Bebauung zeigt. Auf die Größe des Grundstücks kommt es nicht an. Auch ein Trenngrundstück ist baureifes Land, wenn es durch Hinzunahme eines Nachbargrundstücks bebaut werden kann.

### 3.2 Rohbauland

Das Rohbauland ist im allgemeinen eine Vorstufe für die übrigen Arten der unbebauten Grundstücke, insbesondere für das baureife Land. Es nimmt bei fortschreitender Entwicklung je nach seinem späteren Verwendungszweck die Eigenschaft einer dieser Arten an. Als Rohbauland sind in der Regel größere, unaufgeschlossene Grundstücksflächen anzusehen, die die Eigenschaft als land- und forstwirtschaftliches Vermögen verloren haben, selbst wenn sie noch land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob das Gelände parzelliert ist oder nicht.

### 3.3 Sonstiges Bauland

Zum sonstigen Bauland gehören Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Als Industrieland gelten unbebaute Grundstücke, die als Lager- und Arbeitsplätze bereits einem Gewerbe dienen oder zur Erweiterung eines Betriebes vorrätig gehalten werden, sowie Flächen, die nach der Verkehrsauffassung und den örtlichen Gegebenheiten Gelände für Industriezwecke sind oder dafür vorgesehen sind.

Land für Verkehrszwecke ist Gelände, das Straßen, Parkplätzen, Flugplätzen, Eisenbahnen und ähnlichen Zwecken dient oder dafür vorgesehen ist. Straßenland, das gewerblich genutzt wird (z.B. zur Aufstellung von Zeitungskiosken und Verkaufsständen usw.), soll wie baureifes Land behandelt werden. (RFH-Urteil vom 19. Januar 1939 - RStBl. 1939 S. 596).

Als Freiflächen gelten unbebaute Grundstücke, die als Gartenanlagen, Spielplätze, Erholungsplätze aus Gründen der Volksgesundheit oder Volkserholung dem öffentlichen Gebrauch dienen oder als solche ausgewiesen sind. Welche Flächen im einzelnen als Freiflächen ausgewiesen sind, ist bei der Gemeinde zu erfragen. Werden Flächen, die bisher zu einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb gehörten, als Freiflächen ausgewiesen, aber

weiter land- und forstwirtschaftlich genutzt, so sind diese Flächen als land- und forstwirtschaftliches Vermögen anzusehen.

## 5 Methodische Grundlagen

Die Methoden dieser Statistik wurden in "Wirtschaft und Statistik" Heft 8 und 11/1962 sowie in den Vierteljahresberichten der Fachserie M, Reihe 5/II, 3/61, 2/62, 3/62, 4/62 dargestellt.

## 4 Umfang der Aufbereitung

Die Aufbereitung erfolgt vierteljährlich und jährlich. Da sich die Bearbeitung der einzelnen Kauffälle bei den Finanzämtern durch Rückfragen für die Einheitswertfeststellung stark verzögern kann, können die vierteljährlichen Zahlen nur als vorläufig angesehen werden, während die Jahreszahlen durch die in ihnen enthaltenen Nachmeldungen praktisch das Ergebnis einer Totalerhebung sind.

Bis 1964 enthalten die Veröffentlichungen Anzahl der Fälle, Flächen in 1 000 m<sup>2</sup> sowie flächengewogene Durchschnittswerte nach verschiedenen Gliederungsmerkmalen.

Ab 1965 werden auch noch die Kaufsummen in 1 000 DM für die aufgeführten fünf Baulandarten veröffentlicht.

---

Die ausgewiesenen Durchschnittswerte sind für einen zeitlichen Vergleich jedoch nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Vierteljahr bzw. Jahr anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen können, die Statistik der Kaufwerte für Bauland hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer echten Preisstatistik. Aus diesem Grund werden auch keine prozentualen Veränderungen veröffentlicht.

Da es sehr schwierig ist, die einzelnen Baugrundstücke nach Standort, Lage, Beschaffenheit und Nutzungsmöglichkeit eindeutig abzugrenzen, empfiehlt es sich, - für die Beurteilung von Einzelfällen - die von den Gutachterausschüssen (§§ 136 ff BBauG) festgestellten "Richtwerte", bei denen die ursprünglichen Kaufwerte nach gewissen Gesichtspunkten zur besseren Vergleichbarkeit abgeändert wurden, zum Vergleich heranzuziehen.

## Ergebnisse

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland hat die Verkäufe von unbebauten Grundstücken zum Gegenstand, soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden des Bundesgebietes liegen und Baulandeigenschaft besitzen.

Die Vierteljahresergebnisse sind hinsichtlich der Zahl der Abschlüsse, der veräußerten Flächen und der Kaufsumme summarische Zusammenfassungen, hinsichtlich der Kaufwerte in  $DM/m^2$  flächengewogene Durchschnitte. Kaufsummen und Durchschnittswerte schließen ggf. Beträge für die Grundstückserwerbung, Aufwuchs u.dgl. ein, nicht aber die Grunderwerbsnebenkosten (Vermessungskosten, Makler-, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer u.a.).

Da sich der für einen Berichtszeitraum ausgewiesene Durchschnittswert auf andere Grundstücke bezieht als die entsprechenden Durchschnittswerte früherer Zeiträume (von den relativ wenigen Fällen wiederholt verkaufter Grundstücke abgesehen), lassen die Durchschnittswerte nicht die echte Preisentwicklung beim Bauland erkennen. Zur Vermeidung von Fehlinterpretationen wird auf die Berechnung und Veröffentlichung von prozentualen Veränderungen verzichtet. Benutzer, die dennoch die Durchschnittswerte verschiedener Berichtszeiträume vergleichen wollen,

sollten zum Beispiel bedenken, daß sich die Verkäufe in späteren Zeiträumen in stärkerem Maße auf weniger begehrte Grundstücke beziehen können als die Verkäufe in früheren Zeiträumen.

Der nachstehenden Tabelle kann entnommen werden, daß im 3. Vj 1977 (2. Vj 1977) eine als Bauland ausgewiesene Gesamtfläche von 26,6 (27,5)  $km^2$  mit einer Kaufsumme von 1167 (1197) Mill. DM umgesetzt worden ist. Auf "Baureifes Land", an der Gesamtfläche mit 70,4 (68,4) % beteiligt, entfielen 84,1 (82,5) % der Kaufsumme. Dagegen lag bei "Rohbauland" und "Sonstigem Bauland" der Anteil der Kaufsumme mit 11,3 (12,0) % und 4,6 (5,5) % deutlich unter den zugehörigen Flächenanteilen, die 19,2 (19,5) % bzw. 10,4 (12,1) % betragen haben.

Bemerkenswert ist auch die Beziehung zwischen Preis und Grundstücksgröße bei den verschiedenen Baulandarten. So wurde für "Baureifes Land" bei einer mittleren Grundstücksgröße von 921 (934)  $m^2$  ein Durchschnittswert von 52,35 (52,54)  $DM/m^2$ , für "Rohbauland" bei einer mittleren Grundstücksgröße von 1593 (1586)  $m^2$  ein Durchschnittswert von 25,74 (26,98)  $DM/m^2$  und für "Sonstiges Bauland" bei einer mittleren Grundstücksgröße von 1841 (1911)  $m^2$  ein Durchschnittswert von 19,47 (19,76)  $DM/m^2$  gezahlt.

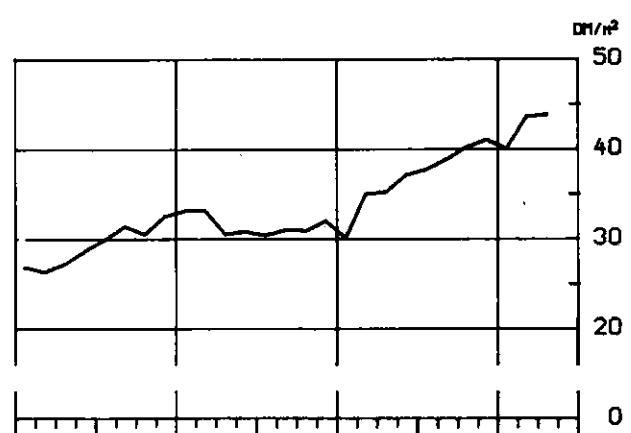
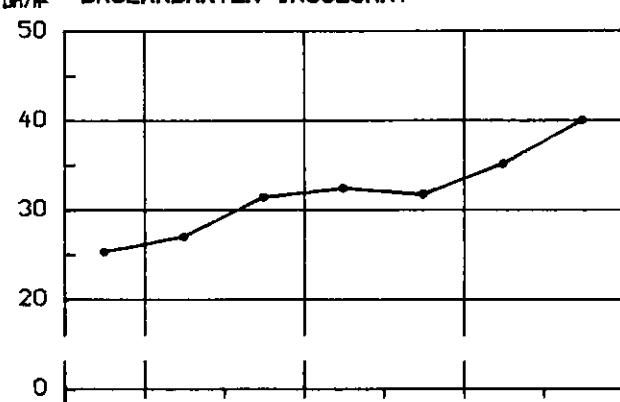
Baulandveräußerungen im Bundesgebiet 3. Vj 1977 nach ausgewählten Baulandarten,  
Gemeindegrößenklassen und Baugebieten

Gemeindegrößen- klassen von ... bis unter ... Einwohnern	Fälle	Baulandarten										
		insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonst. Bauland	
		Fläche	Umsatz	Kauf- wert	Flächen- anteil <sup>1)</sup>	Umsatz- anteil <sup>1)</sup>	Kauf- wert	Flächen- anteil <sup>1)</sup>	Umsatz- anteil <sup>1)</sup>	Kauf- wert	DM/m <sup>2</sup>	
Anzahl		ha	Mill. DM	DM/m <sup>2</sup>	%	%	DM/m <sup>2</sup>	%	%	DM/m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	
<b>Insgesamt</b>		<b>25 062</b>	<b>2 662</b>	<b>1 167</b>	<b>43,82</b>	<b>70,4</b>	<b>84,1</b>	<b>52,35</b>	<b>19,2</b>	<b>11,3</b>	<b>25,74</b>	<b>19,47</b>
<i>nach Gemeindegrößenklassen</i>												
unter 10 000	13 776	1 421	444	31,27	69,6	84,0	37,73	22,2	13,2	18,61	10,61	
10 000 - 100 000	9 364	996	500	50,25	72,4	85,9	59,62	16,8	9,8	29,24	20,14	
100 000 und mehr	1 922	245	222	90,39	66,7	80,3	108,75	11,3	10,7	85,59	37,12	
<i>nach Baugebieten</i>												
Wohngebiet	16 852	1 682	873	51,89	75,5	86,6	59,49	19,1	11,5	31,30	18,39	
Gesch. und Wohng. <sup>2)</sup>	348	36	42	119,16	91,5	97,0	126,32	-	-	-	39,93	
Dorfgebiet	7 477	790	213	26,94	70,5	84,2	32,18	22,5	13,6	16,33	8,24	
Industriegebiet	385	155	39	25,07	9,4	13,8	36,68	7,8	4,9	15,81	24,62	

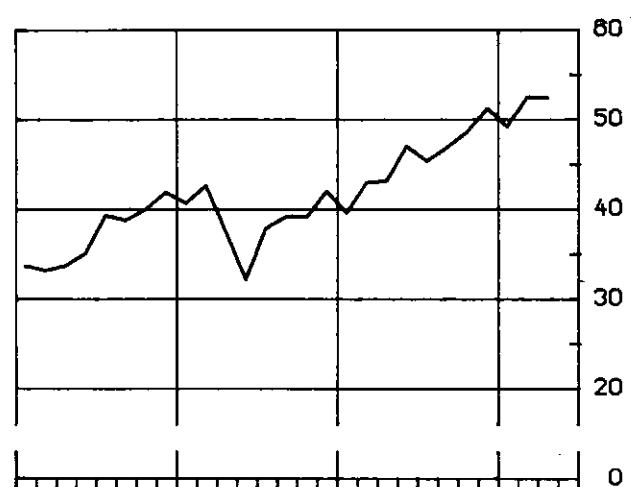
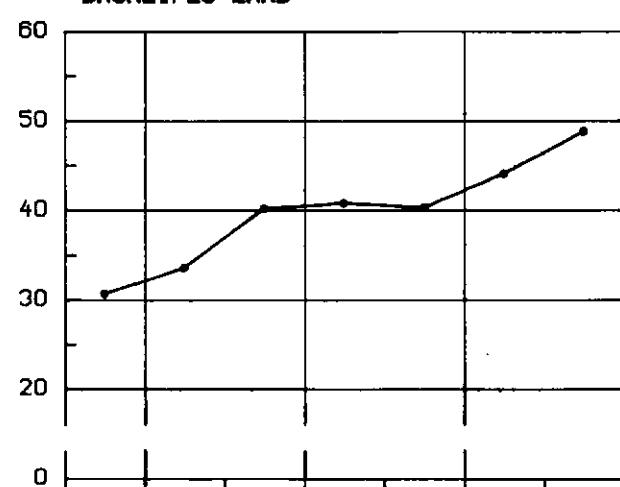
1) Gemessen an der Zahl in der betreffenden Insgesamt-Spalte. - 2) Zusammenfassung aus "Geschäfts- und Wohngebiet gemischt" und "Geschäftsgebiet".

**KAUFWERTE FUER BAULAND NACH BAULANDARTEN  
VON 1970 BIS ZUR GEGENWART**

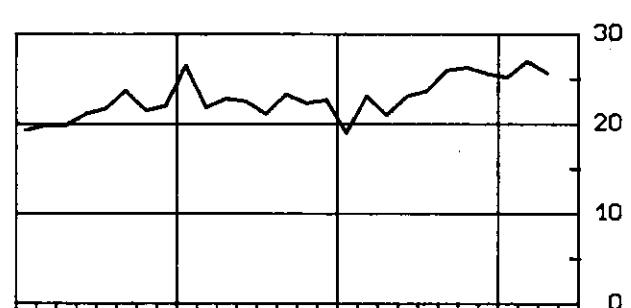
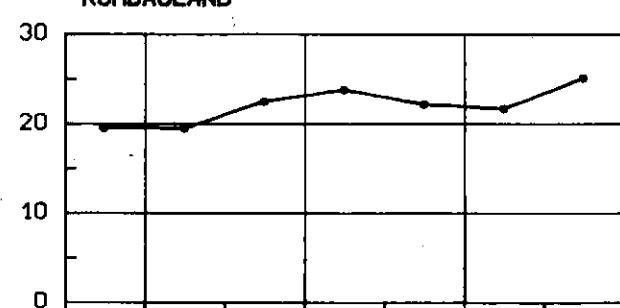
**BAULANDARTEN INSGESAMT**



**BAUREIFES LAND**

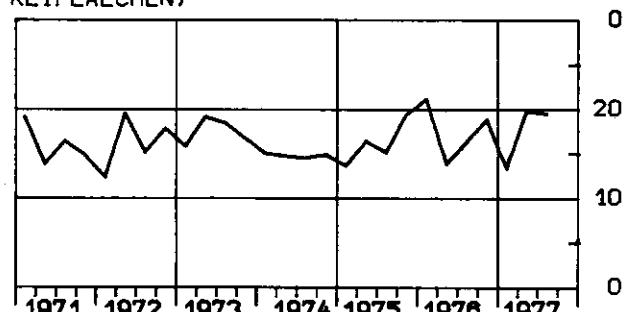
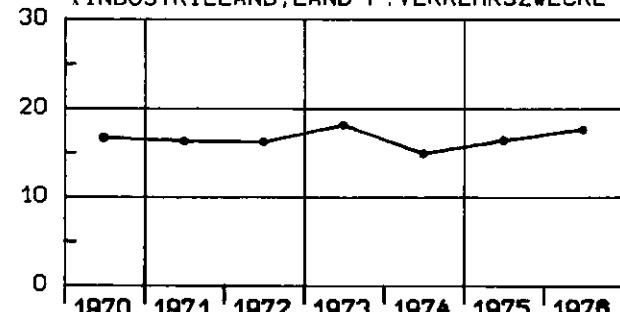


**ROHBAULAND**



**SONSTIGES BAULAND**

(INDUSTRIELAND, LAND F. VERKEHRSZWECKE U. FREIFLAECHEN)











1 KAUFWERTE FÜR BAULAND NACH BAULANDARTEN, LAENDERN BZW. STADTSTAATEN UND GEMEINDEGROßESSENKLASSEN

BAU-LAND-ARTEN INS-GESAMT	BAU-REIFES-LAND	ROH-BAU-LAND	SONST.-BAULAND-ZUSAMMEN	INDU-STRIE-LAND	LAND-FÜR-VER-KEHRS-ZWECKE	FREI-FLÄE-CHEN	GAU-LAND-ARTEN INS-GESAMT	BAU-REIFES-LAND	ROH-BAU-LAND	SONST.-BAULAND-ZUSAMMEN	INDU-STRIE-LAND	LAND-FÜER-VER-KEHRS-ZWECKE	FRFI-FLAE-CHEN	
SAARLAND														
	GEMEINDEN UNTER 2 000 EINWOHNERN							GEMEINDEN MIT 50 000 BIS UNTER 100 000 EINWOHNERN						
A	-	-	-	-	-	-	A	12	-	-	-	-	-	-
B	-	-	-	-	-	-	B	19	9	-	-	-	-	-
C	-	-	-	-	-	-	C	639	290	-	-	-	-	-
D	-	-	-	-	-	-	D	33,26	33,00	-	-	-	-	-
E	-	-	-	-	-	-	E	15,46	-	-	-	-	-	-
F	-	-	-	-	-	-	F	77,19	-	-	-	-	-	-
	GEMEINDEN MIT 2 000 BIS UNTER 5 000 EINWOHNERN							GEMEINDEN MIT 100 000 BIS UNTER 200 000 EINWOHNERN						
A	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-
B	-	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-	-
C	-	-	-	-	-	-	C	-	-	-	-	-	-	-
D	-	-	-	-	-	-	D	-	-	-	-	-	-	-
E	-	-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-
F	-	-	-	-	-	-	F	-	-	-	-	-	-	-
	GEMEINDEN MIT 5 000 BIS UNTER 10 000 EINWOHNERN							GEMEINDEN MIT 200 000 BIS UNTER 500 000 EINWOHNERN						
A	49	-	-	-	-	-	A	18	18	-	-	-	-	-
B	39	38	-	-	-	-	B	13	13	-	-	-	-	-
C	1103	1094	-	-	-	-	C	1443	1443	-	-	-	-	-
D	28,13	28,86	-	-	-	-	D	108,15	108,15	-	-	-	-	-
E	1,90	-	-	-	-	-	E	38,00	38,00	-	-	-	-	-
F	107,24	-	-	-	-	-	F	301,23	301,23	-	-	-	-	-
	GEMEINDEN MIT 10 000 BIS UNTER 20 000 EINWOHNERN							GEMEINDEN MIT 500 000 UND MEHR EINWOHNERN						
A	159	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-
B	164	159	5	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-	-
C	4486	4449	37	-	-	-	C	-	-	-	-	-	-	-
D	27,38	27,99	7,58	-	-	-	D	-	-	-	-	-	-	-
E	3,50	-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-
F	192,31	-	-	-	-	-	F	-	-	-	-	-	-	-
	GEMEINDEN MIT 20 000 BIS UNTER 50 000 EINWOHNERN							INSGESAMT						
A	164	-	-	-	-	-	A	402	389	10	3	3	-	-
B	134	119	12	3	3	-	B	370	338	19	12	12	-	-
C	8458	8114	266	78	78	-	C	16130	15400	342	388	388	-	-
D	63,06	68,08	21,67	29,19	29,19	-	D	43,63	45,50	17,96	31,78	31,78	-	-
E	4,79	-	-	-	-	-	E	1,90	1,90	7,00	20,27	20,27	-	-
F	651,55	-	-	-	-	-	F	651,55	651,55	50,00	54,36	54,36	-	-
	STADTSTAATEN													
	KREISFREIE STADT BREMEN							HAMBURG						
A	30	-	-	-	-	-	A	143	-	-	-	-	-	-
B	40	35	-	-	-	-	B	145	129	16	-	-	-	-
C	4597	4184	-	-	-	-	C	15726	13905	1821	-	-	-	-
D	114,94	119,87	-	-	-	-	D	108,33	107,84	112,19	-	-	-	-
E	23,00	-	-	-	-	-	E	6,80	-	-	-	-	-	-
F	304,35	-	-	-	-	-	F	755,03	-	-	-	-	-	-
	KREISFREIE STADT BREMERHAVEN													
	BERLIN (WEST)							BERLIN (WEST)						
A	34	34	-	-	-	-	A	42	-	-	-	-	-	-
B	26	26	-	-	-	-	B	31	31	-	-	-	-	-
C	1585	1585	-	-	-	-	C	7172	7125	-	-	-	-	-
D	61,51	61,51	-	-	-	-	D	231,69	232,13	-	-	-	-	-
E	15,00	15,00	-	-	-	-	E	120,00	-	-	-	-	-	-
F	140,00	140,00	-	-	-	-	F	365,34	-	-	-	-	-	-
	LAND BREMEN													
A	64	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-
B	66	61	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-	-
C	6182	5769	-	-	-	-	C	-	-	-	-	-	-	-
D	94,00	94,63	-	-	-	-	D	-	-	-	-	-	-	-
E	15,00	-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-
F	304,35	-	-	-	-	-	F	-	-	-	-	-	-	-











